

JUNGUNTERNEHMERTAGUNG 2016

in Berlin



Die Jungunternehmer im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Ein abwechslungsreiches Programm in Berlin

Am letzten Februar-Wochenende trafen sich die jungen Bauunternehmer zu ihrer jährlichen Tagung in Berlin. Auf Einladung von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrind stand der Besuch des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur als erster Punkt auf dem Programm.

Die parlamentarische Staatssekretärin Dorothea Bär führte die jungen Unternehmer mit viel Charme in die Arbeit des BMVI ein. Sie stellte die Leistungen des Ministeriums im Hinblick auf die Finanzierung der Infrastruktur dar und berichtete über den Investitionshochlauf und weitere geplante Maßnahmen. Sabine Mehwald, Referatsleiterin in der Abteilung Kommunikation, stellte die Arbeit des Ministeriums mit den nachgeordneten Behörden, wie z.B. Deutscher Wetterdienst, vor.

Anschließend ging es zum Besuch einer Plenarsitzung in den Deutschen Bundestag. Das Parlament debattierte über Stuttgart 21 und es gab einen regen Schlagabtausch zwischen Regierung und Opposition.

Am nächsten Tag besuchte man das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Staatssekretär Gunter Adler ging in seiner Begrüßung vor allem auf die Bedeutung des Bündnisses für bezahlbares Wohnen für die Wohnungsbaupolitik ein und stellte eine steuerliche Förderung des Wohnungsneubaus in Aussicht. Um schnell neue Wohnungen zu bauen, plädierte er dafür, seriell zu bauen, nach dem Motto: einmal geplant, mehrfach gebaut. Das bedeute, so Adler, kein Zurück zur grauen Platte und zu neuen Ghettos. Er trat dafür ein, gemeinsam für eine größere

re Akzeptanz des Bauens zu werben, denn niemand wolle Neubauten vor der eigenen Haustür.

In der Diskussion mit Peter Junne aus der Abteilung Bauwirtschaft ging es um die Umsetzung der Eurocodes, um die deutschen Baurestnormen sowie um die Bauproduktenrichtlinie. Zum Mittagessen waren die jungen Bauunternehmer in die Bayerische Landesvertretung eingeladen. Dort erlebten sie zünftige zwei Stunden. Insbesondere der Bundestagsabgeordnete Karl Holmeier betonte den Einfluss Bayerns auf die Bundespolitik.

Am Nachmittag ging es ins Stasi-Museum in der Normannenstraße. Hier erfuhren die rund 80 Teilnehmer, wie perfide die Staatssicherheit der DDR ihre Bürger bespitzelt und eingeschüchtert hatte und wie sie vormals unbescholtene Bürger als sog. IM zur Mitarbeit gezwungen hatte.

Drei Vorträge ergänzten das politische Programm: Es ging um Lobbyarbeit und Politik. Der Hauptgeschäftsführer des ZDB, Felix Pakleppa, berichtete über die Interessenvertretung in Berlin. Dabei machte er deutlich, wie Lobbyarbeit funktioniert und welche Anstrengungen notwendig sind, um politische Rahmenbedingungen im Interesse der mittelständischen Bauunternehmen

zu verändern. Das gilt für den Wohnungsbau genauso wie für das Bauvertragsrecht, wo es gilt, die Unternehmen vor unsinnigen Regelungen zu schützen.

Fabian Uebbing, Referent im ZDH-Büro Brüssel, zeigte in seinem Vortrag auf, welche europäischen Institutionen wie arbeiten und wo man die Stellschrauben entsprechend ansetzen kann. Konkret ging er unter der Überschrift „Grenzenloses Europa?“ auf die Flüchtlingskrise, die Freizügigkeit und auf den Anspruch auf Sozialleistungen ein.

Der dritte Vortrag widmete sich einem betriebswirtschaftlichen Thema: Daniel Schillocks, Holzbau-Unternehmer aus Lauenburg (und ehrenamtlicher Teamleader der Deutschen Berufenationalmannschaft), hat mit seiner Firma Zeitwert GmbH ein App-gestütztes System zur mobilen Arbeitszeiterfassung auf Baustellen entwickelt und stellte dieses den jungen Bauunternehmern vor.

In der Delegiertenversammlung wurde darüber hinaus der Vorstand der Vereinigung Junger Bauunternehmer neu gewählt: Vorsitzender ist Thomas Möbius (siehe Seite 22) aus Riesa (Sachsen), stellvertr. Vorsitzende ist Marion Maack aus Tornesch (Schleswig-Holstein). Neu in den Vorstand kamen Geritt Terfehr aus Rhede (Niedersachsen), Daniel Keding aus Lehrte (Niedersachsen), Sebastian Falz aus Meinerzhagen (Nordrhein-Westfalen), Marco Schreieck aus St. Martin (Rheinland-Pfalz) und Patrick Vester aus Straubenhardt (Baden-Württemberg).